

Die Bedeutung der Fliegerabwehr

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **120 (1954)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-25226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALLGEMEINE SCHWEIZERISCHE MILITÄRZEITSCHRIFT

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Adressen der Redaktion

Allgemeiner Teil: Oberstdivisionär E. Uhlmann, Neuhausen a. Rheinfall, Zentralstr. 142

Militärwissenschaftliches: Oberstdivisionär G. Züblin, Küsnacht ZH, Buckwiesenstr. 22

Die Bedeutung der Fliegerabwehr

Es mag bei oberflächlicher Beurteilung scheinen, als ob im Zeitalter der Düsenflugzeuge die Rolle der Erd-Fliegerabwehr zu Ende sei. Man hört denn auch da und dort die Meinung, gegen Flugzeuge mit Überschallgeschwindigkeit könnten Fliegerabwehrgeschütze nichts mehr ausrichten. Die geäußerten Bedenken sind angesichts der sprunghaften Entwicklung auf dem Gebiete des Flugwesens verständlich. Es hat aber noch jede Angriffswaffe eine wirksame Abwehrwaffe gefunden. Dem Panzer erstanden in den panzerbrechenden Kanonen, im Raketenrohr und in der auf dem Hohlladungsprinzip basierenden Munition erfolgversprechende Bekämpfungsmittel. Auch dem mit enormen Geschwindigkeiten fliegenden Flugzeug sind durch die Elektronen-Technik, durch Radar und die Rakete wirksame Bekämpfungsmöglichkeiten erwachsen. Der Luftkrieg in Korea hat diese Wirksamkeit unter Beweis gestellt. Zwei Drittel der von den UNO-Streitkräften erzielten Flugzeugabschüsse – ungefähr tausend – entfallen auf die Fliegerabwehr. Unter den abgeschossenen Flugzeugen befanden sich viele Mig-Düsenapparate. Eine modern bewaffnete Fliegerabwehr ist also dem neuzeitlichen Düsenflugzeug weitgehend gewachsen.

Die Kampfführung mit Atomwaffen wird die Bedeutung der Fliegerabwehr keineswegs verringern. Selbstverständlich kann sich auch die Flab der verheerenden Wirkung der Atomwaffen nicht entziehen. Die Notwendigkeit der Auflockerung der Fronten zwingt aber die Luftwaffe zur

Überwachung größerer Räume als bisher. Der konzentrierte Einsatz der Flieger wird durch die Dezentralisation der Erdtruppe ganz erheblich erschwert. Die Luftherrschaft ist über weit ausgedehnte Räume nicht leicht zu erringen. Auf jeden Fall wächst die Chance für eine aktive Flab, Fliegerverbände örtlich zu zersprengen.

Eine Voraussetzung dieser Chance ist allerdings eine moderne, den neuzeitlichen Bedürfnissen angepaßte Fliegerabwehr. Es gehört zu den militärischen Notwendigkeiten unseres Landes, diese Voraussetzung zu schaffen. Die Modernisierung und der Ausbau unserer Fliegerabwehr ist nebst der Verstärkung der Flugwaffe zu einem Erfordernis von erster Dringlichkeit geworden. Aus finanziellen Bedenken geht man diesem Erfordernis bis heute aus dem Wege. Man muß sich aber nüchtern darüber Rechenschaft geben, daß mit Rücksicht auf die überragende Rolle des Luftkrieges dem Schutz unseres Luftraumes, das heißt der möglichst aktiven Bekämpfung angreifender Fliegerverbände, erstrangige Bedeutung zukommt. Ohne eine wirksame Flab bleibt unsere Landesverteidigung an empfindlichster Stelle geschwächt.

Es ist Zweck dieses Sonderheftes, die Probleme des Ausbaus unserer Fliegerabwehr aufzuzeigen. Von zuständiger Seite wird dargelegt, wo Schwächen und Mängel bestehen und welche Möglichkeiten vorhanden sind, um unsere Flab zum kriegstauglichen Instrument unserer Landesverteidigung werden zu lassen.

Gegenwart und Zukunft unserer Fliegerabwehr

Von Major H. Baasch

Unsere Fliegerabwehr ist eine Waffe, die erst kurz vor dem letzten Weltkrieg geschaffen wurde und die sofort nach Kriegsausbruch eine im Verhältnis zu allen anderen unserer Waffengattungen ganz außergewöhnliche Entwicklung durchgemacht hat.

Heute kann man sich rückblickend kaum mehr vorstellen, wie viel organisatorische Arbeit notwendig war, um die Fliegerabwehrtruppe aus dem Nichts heraus in so kurzer Zeit aufzustellen und aus ihr ein brauchbares Glied unserer Armee zu machen, das sogar einen Vergleich mit den viel früher aufgestellten Fliegerabwehrtruppen des Auslandes nicht zu scheuen braucht.

Ihren Wert hat unsere Flabtruppe nicht zuletzt dadurch erhalten, daß die verantwortlichen Stellen der Militärverwaltung von Anfang an größten